


 informiert

 qualifiziert

 vernetzt



Kommunales Integrationszentrum Jahresprogramm 2021

 Kommunales
Integrationszentrum
Ennepe-Ruhr-Kreis


Ennepe-Ruhr-Kreis

Jahresprogramm 2021

Sie finden uns ab Februar in unseren neuen Räumlichkeiten unter folgender Adresse:

Nordstraße 21
58332 Schwelm

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Landrats	3
Einführung des KI	4
Ansprechpersonen	5
Aktuelle Infos zu Corona	7
Interkulturelle Öffnung	8
Interkulturelle Trainings.....	9
Kultureinrichtungen	10
Lass mal reden.....	11
„Woche der Vielfalt“	12
Bürgerschaftliches Engagement	13
Förderprogramm KOMM-AN.....	13
Veranstaltungen & Qualifizierungen für Ehrenamtliche	14
Laien-Sprachmittlerpool	16
Beauftragung eines Sprachmittler-Einsatzes.....	16
Für interessierte Ehrenamtliche	17
Alter & Gesundheit	18
Alter und Migration	18
Gesundheit.....	19
Integration durch Sport	21
Sportlotsenprojekt	21
„Open Sunday“	22
Migrantenselbstorganisationen	23
„Durchstarten in Ausbildung und Arbeit / Gemeinsam klappt´s“	24
Kommunales Integrationsmanagement	27

Frühkindliche Bildung & Elternbildung.....	28
Rucksack KiTa	28
Musik: „Sprachvermittlung durch Singen in der Kita“	29
Workshop: „Kamishibai“	29
Erziehungs- und Bildungspartnerschaften gestalten	30
Netzwerktreffen für Erzieherinnen und Erzieher	31
Schule	32
Schuleinstieg für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche	32
Netzwerktreffen für Lehrkräfte	33
„FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“	34
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.....	35
Deutschförderung für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche.....	36
Rucksack Schule.....	37
Basisschulung für Lehrkräfte weiterführender Schulen mit Sprachfördergruppen	38
Vernetzung & Transparenz.....	39
Datenbank.....	39
Homepage.....	40
Newsletter	40
Lotsenbuch.....	41

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahresprogramm des Kommunalen Integrationszentrums (KI) bietet erneut ein vielfältiges Angebot an Projekten und Veranstaltung. Bewährtes wird weitergeführt und Neues entwickelt. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit Stadtverwaltungen, Wohlfahrtsverbänden und Parteien. Aber auch viele Ehrenamtliche in Vereinen, Migrantenselbstorganisationen und bürgerschaftlichen Initiativen machen mit. All diesen danke ich herzlich für ihr langjähriges Engagement. Und ich freue mich, wenn neue Akteure hinzukommen.



Gerade in dieser Zeit, wo die Pandemie das vorherrschende Thema ist, dürfen Fragen von Integration und Zusammenleben nicht aus dem Blick geraten. Denn in solch besonderen Phasen der Menschheit – das zeigt der Blick in die Geschichtsbücher – werden schnell Minderheiten zu Sündenböcken gemacht. Dem entschieden entgegenzutreten ist unser aller Aufgabe.

Spätestens seit dem Beginn der Industrialisierung vor 140 Jahren gehört es zum Selbstverständnis unserer Region, Menschen unterschiedlicher Herkunft zu integrieren und zu gleichberechtigten Bürgerinnen und Bürgern zu machen. Die Menschen an Ennepe und Ruhr sind unsere Stärke. Daher bedeutet die alltäglich erlebbare gesellschaftliche Vielfalt nicht nur eine Bereicherung unseres kulturellen Lebens, sondern bildet zugleich ein Fundament für die wirtschaftliche Zukunft unserer Region.

Das vielfältige Angebot unseres KI dokumentiert, dass wir die Integration von Neuzugewanderten ernst nehmen. Gleichzeitig bemühen wir uns, zu einem von gegenseitigem Respekt und Interesse geprägten Zusammenleben aller Bürgerinnen und Bürger beizutragen.

Im vorliegenden Programmheft finden Sie zahlreiche nützliche Anregungen und ich hoffe, dass vieles davon wie geplant stattfinden kann, denn alle Aktivitäten des Kreises stehen unter dem Vorbehalt, dass sie mit der jeweils aktuellen Corona-Lage vereinbar sind.

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Olaf Schade'.

Olaf Schade, Landrat

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns Ihnen unsere Jahresplanung für 2021 vorzustellen. Aufgrund der aktuellen Situation kann es dazu führen, dass Veranstaltungen kurzfristig leider abgesagt oder verschoben werden müssen. Aktuelle Informationen zu unseren Terminen finden Sie immer auf unserer Homepage.

Vor dem Hintergrund dieser neuen Herausforderung setzen wir uns auch im Jahr 2021 neue Ziele und führen bereits angestoßene Projekte gemeinsam mit vielen Akteuren fort:

- Unser Angebot zum interkulturellen Training bauen wir stetig aus und bieten es für unterschiedliche Zielgruppen an.
- Die Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit / Gemeinsam klappt’s“ setzen wir gemeinsam mit vielen beteiligten Kooperationspartnern um.
- Wir nehmen an dem neuen Landesprogramm Kommunales Integrationsmanagement (KIM) teil und steuern die kreisweite Implementierung. Ziel des Programms ist es, die komplexen Herausforderungen der Integration zu bündeln und Kommunen dabei zu unterstützen.
- Im Handlungsfeld „Integration durch Bildung“ bearbeiten wir weiter unser Schwerpunktthema „Stärkung der Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und Eltern mit Einwanderungsgeschichte“.
- Wir führen das erfolgreiche Rucksack-Programm in Kindertagesstätten und Grundschulen fort.
- Seit sechs Jahren sind wir als KI verbindliche Anlaufstelle für neu zugewanderte Familien mit schulpflichtigen Kindern. Wir beraten Familien zu allen Fragen der Beschulung und vermitteln Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht in die Schulen.

Wir freuen uns auf gemeinsame Projekte, Veranstaltungen und die Zusammenarbeit mit Ihnen und hoffen, dass unsere Angebote für Ihre Arbeit interessant und hilfreich sind.

Ihr KI-Team

Ansprechpersonen

Lale Arslanbenzer

Leitung

Tel.: 02336/4448-170

E-Mail: L.Arslanbenzer@en-kreis.de

Armin Sućeska

Stellv. Leitung | Interkulturelle Öffnung | Ausbildung & Arbeit

Tel.: 02336/4448-182

E-Mail: A.Suceska@en-kreis.de

Filiz Schöne

Gesundheit | Ausbildung & Arbeit | Statistik

Tel.: 02336/4448-180

E-Mail: F.Schoene@en-kreis.de

Verena Eberhardt

Interkulturelle Öffnung | Woche der Vielfalt | Lotsenbuch

Tel.: 02336/4448-173

E-Mail: V.Eberhardt@en-kreis.de

Maren Kochenrath

Alter & Gesundheit | MSO | Interkulturelle Öffnung | Lass mal reden...

Tel.: 02336/4448-176

E-Mail: M.Kochenrath@en-kreis.de

Sophie Eduful

(bis September in Elternzeit)
Interkulturelle Öffnung | Alter

Tel.: 02336/4448-173

E-Mail: S.Eduful@en-kreis.de

Nadine Minervino

Laien-Sprachmittlerpool | KOMM-AN NRW

Tel.: 02336/4448-178

E-Mail: N.Minervino@en-kreis.de

Miriam Venn

KOMM-AN NRW | Bürgerschaftliches Engagement

Tel.: 02336/4448-183

E-Mail: M.Venn@en-kreis.de

Christina Niederheide

Verwaltung | KI-Newsletter

Tel.: 02336/4448-179

E-Mail: C.Niederheide@en-kreis.de

Svea Henkel

Laien-Sprachmittlerpool | Verwaltung

Tel.: 02336/4448-175

E-Mail: S.Henkel@en-kreis.de

Ansprechpersonen

Birgit Antonius

Seiteneinsteigerberatung | Rucksack
Schule | Rucksack KiTa

Tel.: 02336/4448-169

E-Mail: B.Antonius@en-kreis.de

Anke Goerdel-Leich

Seiteneinsteigerberatung | Netzwerk-
treffen & Qualifizierungen | SoR-SmC

Tel.: 02336/4448-174

E-Mail: A.Goerdel-Leich@en-kreis.de

Hatun Cici

Frühkindliche Bildung | Elementar-
bereich | Elternbildung

Tel.: 02336/4448-172

E-Mail: H.Cici@en-kreis.de

Britta Vohns

Frühkindliche Bildung | Elementar-
bereich | Elternbildung

Tel.: 02336/4448-184

E-Mail: B.Vohns@en-kreis.de

Cheyra Miladi

Interkulturelle Schulentwicklung |
„FIT in Deutsch“

Tel.: 02336/4448-177

E-Mail: C.Miladi@en-kreis.de

Aktuelle Infos zu Corona

Die derzeitige Corona-Pandemie betrifft uns alle. Dabei ist es gar nicht so leicht, über die aktuellsten Gesetze und Verordnungen den Überblick zu behalten. Auch herrscht oft Unsicherheit darüber, was in Verdachtsfällen getan werden soll und wie der Ablauf im Falle eines positiven Testergebnisses ist.

Wir alle können dabei helfen, uns und andere vor dem Coronavirus zu schützen. Es ist wichtig, die Kontakte zu anderen Menschen möglichst gering zu halten und die Vorschriften zu beachten. Dabei gilt es, stets auf dem neusten Stand zu sein und schnell wichtige Informationen zu finden. Um die Suche zu erleichtern, bieten wir einen Corona-Newsletter an, in dem die aktuellsten Informationen in einfacher und komprimierter Form zusammengefasst sind.

Zu den Themenbereichen „Privatleben“, „Schule & Kita“, „Öffentlichkeit“ und „Freizeit, Sport & Kultur“ werden stets die neusten Regularien und Maßnahmen zusammengestellt.

Zudem gibt es Basisinformationen zu häuslicher Quarantäne und allgemeinen Corona-Verhaltensregeln, die bei Bedarf aktualisiert werden.

Der Corona-Newsletter wird außerdem auch in Arabisch, Rumänisch und Türkisch übersetzt und mitverschickt.

Wir hoffen, dass der Corona-Newsletter möglichst viele Personen im EN-Kreis erreicht und freuen uns daher, wenn Sie die Informationen an Interessierte weitergeben.

Den Corona-Newsletter können Sie bestellen per E-Mail an: ki-coronainfo@en-kreis.de oder auf unserer Internetseite zu Corona herunterladen.



■ **Zielgruppen:**

Alle Interessierten

■ **Ansprechpersonen:**

Hatun Cici

Miriam Venn

Interkulturelle Öffnung

Die heutige Gesellschaft ist durch Vielfalt gekennzeichnet. Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher kultureller Hintergründe finden ständig und überall statt.

Organisationen und Einrichtungen stehen als Dienstleistende und Arbeitgebende vor der Herausforderung, sich dieser wachsenden Vielfalt zu öffnen, sich auf neue Zielgruppen einzustellen und Angebote sowie Dienstleistungen an den Bedürfnissen aller auszurichten.

Ziel ist es, Zugangsbarrieren, wie z. B. Sprachbarrieren, fehlende Informationen über Angebote, Strukturen und Einrichtungen sowie Unsicherheiten im Umgang mit Menschen unterschiedlicher kultureller Hintergründe abzubauen und gleichberechtigte Teilhabechancen für Menschen mit Einwanderungsgeschichte zu ermöglichen.

Unsere Schwerpunkte liegen hierbei in

- der persönlichen Qualifizierung unterschiedlicher Zielgruppen durch interkulturelle Trainings und
- der Sensibilisierung für das Thema durch Information, Vernetzung und Qualifizierung in unseren unterschiedlichen Handlungsbereichen.

■ Zielgruppen:

Organisationen und Einrichtungen

■ Ansprechpersonen:

Armin Sućeska

Maren Kochenrath

Interkulturelle Trainings

Im Zuge der interkulturellen Öffnung führen wir seit 2018 regelmäßig interkulturelle Trainings für die Auszubildenden der Kreisverwaltung durch. Daneben bieten wir Trainings mit bedarfsorientierten Themenschwerpunkten und unterschiedlichem Zeitumfang für verschiedene Zielgruppen an, u. a. für Mitarbeitende kreisangehöriger Städte, pädagogische Fachkräfte und Ehrenamtliche.

Unsere interkulturellen Trainings basieren auf einem erfahrungsorientierten, kulturübergreifenden Ansatz und haben zum Ziel, die Teilnehmenden in ihrer interkulturellen Kompetenz zu stärken und sie im Umgang mit kultureller Vielfalt zu sensibilisieren. Dabei geht es nicht um die Vermittlung von „Patentrezepten“ für bestimmte Kulturen, sondern vielmehr darum,

- eigenes und fremdes Verhalten zu erkennen und zu reflektieren,
- das Bewusstsein für kulturelle Unterschiede zu schärfen,
- Handlungskompetenzen im Umgang mit kulturellen Unterschieden zu erwerben,
- sich in Personen mit anderem kulturellen Hintergrund hineinzuversetzen und die Perspektive zu wechseln.

Die Inhalte werden durch kurze Theorieinputs und verschiedene praktische Übungen vermittelt. Mögliche Themen sind z. B. Werte, Normen und Regeln, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Macht, Mehrheit und Minderheit sowie interkulturelle Kommunikation.

Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Interesse an einem Training haben!

■ Zielgruppen:

Verwaltungsmitarbeitende, Fachkräfte aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pflege und Ehrenamtliche

■ Ansprechpersonen:

Armin Sučaska
Maren Kochenrath

■ Termine:

Die Termine werden mit Interessierten abgestimmt.

Kultureinrichtungen

Die musisch-kulturelle Bildung bietet ein großes Potenzial zur interkulturellen Verständigung. Wenn Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen aufeinander treffen, bieten gerade kreative Zugänge viel Potenzial, um gemeinsam Neues zu entwickeln und sich gegenseitig für unterschiedliche Perspektiven und Sichtweisen zu sensibilisieren.

Wir verfolgen das Ziel, kulturelle Vielfalt und interkulturelle Begegnungen im Ennepe-Ruhr-Kreis zu fördern. Vor diesem Hintergrund sind Akteure aus dem Bereich Kultur – egal ob Museum, Musikschule, Theater oder Tanzkurs - wichtige Partnerinnen und Partner bei der (inter)kulturellen Bildung der Bürgerinnen und Bürger im Ennepe-Ruhr-Kreis. Außerdem können gemeinsame Aktionen auch zur Steigerung von Teilhabechancen von Migrantinnen und Migranten beitragen oder auch neu zugewanderten Menschen eine Stimme im Sinne von Empowerment ermöglichen.

Deshalb laden wir 2021 Beteiligte aus dem Bereich Kultur, Hauptamtliche der Integrationsarbeit sowie Migrantenselbstorganisationen zu einer Fachveranstaltung ein, bei der sich über Formen der interkulturellen Arbeit ausgetauscht werden kann sowie neue Formen der Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure entwickelt werden können.

■ Zielgruppen:

Alle Interessierten

■ Ansprechperson:

Verena Eberhardt

■ Termin:

Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben

Lass mal reden...

...über das was uns zurzeit bewegt!

Migration ist ein umfassendes Thema mit vielen Facetten. Zahlreiche Aspekte sind permanent Teil der öffentlichen Diskussion und beschäftigen sowohl Akteure in ihrer täglichen Arbeit als auch Bürgerinnen und Bürger in ihrem Alltag.

In unserer Veranstaltungsreihe „Lass mal reden...“ geben wir allen Interessierten die Möglichkeit, renommierte Expertinnen und Experten zu aktuellen Themen rundum Diversität und Gesellschaft anzuhören, zu diskutieren und sich untereinander auszutauschen. In entspannter Atmosphäre möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen, deshalb erwartet Sie kein Frontalvortrag, sondern eine moderierte Diskussionsrunde mit den Expertinnen und Experten im Interview.

Lass mal reden...

... über **Diversität in Sport und Gesellschaft. Wie weit sind wir und wo wollen wir hin?**

Zusammen mit Dr. Hyun werden wir darüber reden, wie sich Alltagsrassismus und Diskriminierung in Deutschland zeigen und welche Auswirkungen sie haben.

Mit: Dr. Martin Hyun
Ehemaliger deutscher Eishockeyspieler und Autor

Termin: Frühjahr 2021

Weitere Termine zu der Veranstaltungsreihe sowie die Veranstaltungsorte werden noch bekannt gegeben.

■ **Zielgruppe:**
Alle Interessierten

■ **Ansprechperson:**
Maren Kochenrath

■ **Termine:**
Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben

„Woche der Vielfalt“

Bereits zum vierten Mal rufen wir die Bildungseinrichtungen, Städte, Integrationsräte, Migrantenselbstorganisationen, Kultureinrichtungen sowie Vereine, Verbände und Initiativen im EN-Kreis auf, an der Aktionswoche teilzunehmen. Die Woche der Vielfalt findet 2021 vom 25. September bis zum 3. Oktober statt.

Auch in diesem Jahr steht das Thema „Vielfalt“ im Fokus. Alle interessierten Akteure aus dem Kreisgebiet sind dazu eingeladen, sich mit eigenen Aktionen zu beteiligen und sich dem Thema individuell anzunähern oder auch ihre eigene Arbeit zu präsentieren. Denkbar sind z. B. kulinarische, kulturelle, musikalische aber auch sprachliche oder sportliche Angebote. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Dieses Jahr werden wir als KI nicht nur die Aktionswoche initiieren, begleiten und dokumentieren, sondern auch wieder eigene Aktionen vorbereiten und anbieten.

Auch im dritten Jahr beteiligten sich weitere Akteure an der „Woche der Vielfalt“. Zudem wurden neue Aktionen, Themen und Diskussionsanlässe angeboten. Dies zeigt, wie wichtig das Thema in unserer Gesellschaft ist. Von Lesungen über Bewegungsspiele, gemeinsamem Kochen bis hin zu ganzen Thementagen an Schulen wurden viele unterschiedliche Aktivitäten rund um das Thema „Vielfalt“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Wir freuen uns über alle, die einen Beitrag dazu leisten und in diesem Jahr mitmachen möchten. Bei Interesse kontaktieren Sie uns gerne.

■ Zielgruppe:

Alle Interessierten

■ Ansprechperson:

Verena Eberhardt

■ Termin:

25.09. – 03.10.2021

Förderprogramm KOMM-AN

Seit 2016 werden bürgerschaftliche Initiativen bei ihrem Engagement für neu Zugewanderte durch das Landesförderprogramm KOMM-AN NRW finanziell unterstützt.



Im Rahmen des Förderprogramms werden gezielt Strukturen des sozialen Miteinanders und hier insbesondere Ankommenstreffpunkte gefördert. Finanziert werden verschiedene Bausteine – von der Miete für Begegnungsräumlichkeiten bis hin zur Qualifizierung und fachlichen Begleitung von Ehrenamtlichen.

In enger Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Städten haben wir die Fördergelder an Antragstellende weitergeleitet, sodass seit 2016 die ehrenamtliche Arbeit von rund 68 Initiativen unterstützt werden konnte.

Neben der Abwicklung des Förderprogramms unterstützen wir die Ehrenamtsinitiativen in ihrer Arbeit vor Ort.

Dabei geht es im Wesentlichen um:

- die Bereitstellung von Informationsmaterialien,
- die Teilnahme und inhaltliche Beteiligung an Vernetzungs- und Austauschveranstaltungen sowie
- die Erfassung und Veröffentlichung von Angeboten in unserer Online-Datenbank <https://www.vielfalt-en.de>.

Auch im Jahr 2021 haben Ehrenamtsinitiativen, Kommunen sowie Träger der freien Wohlfahrtspflege die Möglichkeit Anträge zu stellen.

■ Zielgruppe:

Ehrenamtliche im Bereich der Integration

■ Ansprechperson:

Nadine Minervino

Miriam Venn

Veranstaltungen & Qualifizierungen für Ehrenamtliche

Wir stehen den Ehrenamtlichen in der Integrationsarbeit nicht nur als Ansprechpersonen zur Verfügung, sondern bieten zudem regelmäßig Veranstaltungen und Qualifizierungsmaßnahmen u. a. mit Kooperationspartnerinnen und -partnern an.

Bootstour für Ehrenamtliche

Um Ehrenamtlichen im Bereich der Integration für ihr Engagement zu danken, laden wir zu einem gemeinsamen Nachmittag und Austausch auf einem Schiff ein.

Bedarfsorientierte Angebote auf Nachfrage

Sie wünschen sich eine Veranstaltung zu einem bestimmten Thema? Im Rahmen von „Bildung auf Bestellung“ können Sie uns jederzeit Qualifizierungs- und Informationsbedarfe unter folgendem Link melden: <https://vielfalt-en.de/bedarf>

■ Zielgruppen:

Ehrenamtliche im Bereich der Integration

■ Ansprechperson:

Miriam Venn

■ Termine:

Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Workshop: „Nachhaltige Sicherung von Projekten“

Viele Kommunen befinden sich in prekären Haushaltssituationen und vieles, was eine Stadt für ihre Bürgerinnen und Bürger attraktiv macht, wie Sport-, Kultur- und Bildungsangebote, ist freiwillig und wird im Rahmen von Haushaltsverhandlungen gekürzt. Fördermittel, wie zum Beispiel von Bund, Land oder EU, sind daher bei Kommunen, Verbänden, Vereinen und anderen Organisationen sehr willkommen. Sie bieten die Chance unterschiedliche Projekte umzusetzen, die ansonsten nicht verwirklicht werden könnten.

Um die Projektergebnisse über den Förderzeitraum hinweg zu sichern, ist es notwendig Nachhaltigkeitsstrategien zu entwickeln. Der Workshop zeigt auf, wie Wirkungen und Strukturen langfristig fortgeführt werden können.

Workshop für Akteure in der Integrationsarbeit

Wir alle möchten gute Arbeit leisten. Viele haben gute Ideen, wie man noch bessere Ergebnisse erzielen könnte. Doch mangelnde finanzielle oder personelle Ressourcen setzen unserer Arbeit Grenzen. Wie kann es dennoch gelingen, einen Mehrwert für die Stadt und den Menschen zu erlangen? Vieles, das eine Kommune liebens- und lebenswert macht, basiert bereits auf ehrenamtlichem Engagement und stellt einen großen Gewinn dar.

Was ist mit Ehrenamt möglich? Welche Formen des Ehrenamts gibt es? Wie gewinne ich Menschen, um eine Aufgabe in meiner Organisation freiwillig zu übernehmen? Was motiviert zum Ehrenamt und was schreckt ab? Wie gelingt eine langfristige Zusammenarbeit? Wir organisieren beide Workshops gemeinsam mit der Stabsstelle für Integration, Internationale Beziehungen und Städtepartnerschaften der Stadt Witten, Frau Claudia Formann.

■ Zielgruppen:

Haupt- und Ehrenamtliche im Bereich der Integration

■ Ansprechperson:

Miriam Venn

■ Termine:

Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben

Beauftragung eines Sprachmittler-Einsatzes

Sie haben Kundenkontakt mit Personen, die nur wenig oder gar kein Deutsch sprechen?

Unser Angebot kann Ihnen den Dialog mit diesen Menschen erleichtern.

Ehrenamtliche mit den Kenntnissen in der erforderlichen Sprache begleiten Ihre Kunden- und Beratungsgespräche, wie z. B. zu Elternabenden, Sprechstunden und Info-Veranstaltungen. So werden Sprachbarrieren abgebaut.

Die ehrenamtlichen Sprachmittlerinnen und Sprachmittler können von öffentlichen und gemeinnützigen Einrichtungen, wie z. B. Schulen, Kitas, Behörden sowie Beratungsstellen angefordert werden.

Kontaktieren Sie uns gerne und wir schauen, ob wir Sie in der gewünschten Sprache unterstützen können.

Dieses Projekt wird vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration gefördert. Das Angebot ist für Sie kostenfrei.

Sie möchten eine Sprachmittlerin oder einen Sprachmittler anfordern? Dies können Sie gerne mittels eines Online-Formulars tun, welches Sie auf unserer [Internetseite](#) finden.

Weitere Informationen zum Projekt sowie aktuell abrufbare Sprachen finden Sie ebenfalls auf unserer [Internetseite](#).

■ Zielgruppen:

Hauptamtliche in Behörden, Einrichtungen und Schulen u.a.

■ Ansprechperson:

Svea Henkel



LAIEN-
SPRACHMITTLERPOOL
ENNEPE-RUHR-KREIS

Für interessierte Ehrenamtliche

Sie sprechen nicht nur Deutsch, sondern noch eine oder mehrere andere Sprachen? Sie haben Zeit und Lust, sich ehrenamtlich zu engagieren?

Dann können Sie Menschen helfen, die nur wenig oder gar kein Deutsch sprechen.

Begleiten Sie beispielsweise Eltern zur Sprechstunde in der Schule oder zur Infoveranstaltung im Kindergarten, unterstützen Sie Behörden oder Beratungsstellen in Beratungs- und Informationsgesprächen mit ihren Kunden. Somit helfen Sie, Sprachbarrieren im Alltag zu überwinden.

Für Ihren Einsatz erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung.

In einer dreitägigen Schulung werden Sie auf die Einsätze als Laien-Sprachmittlerin oder Laien-Sprachmittler vorbereitet.

Wenn Sie Fragen zum Projekt haben oder sich für eine der Schulungen anmelden möchten, schreiben Sie gerne eine E-Mail an ki@enkreis.de, rufen Sie uns an oder melden Sie sich direkt über das Online-Formular auf unserer [Internetseite](#) an.

■ Zielgruppen:

Ehrenamtliche mit Fremdsprachenkenntnissen

■ Ansprechperson:

Nadine Minervino

Alter und Migration

Die Anzahl der Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte nimmt laufend zu. Nach dem Sozialbericht des Ennepe-Ruhr-Kreises aus dem Jahr 2018 betrug ihr Anteil bei den über 65-Jährigen 15,9 %. Fakten, die bei der Planung von Hilfs- und Pflegeangeboten künftig noch intensiver berücksichtigt werden müssen. Verstärkt wird dieser Handlungsbedarf durch die Tatsache, dass ältere Menschen mit Einwanderungsgeschichte noch immer in vielen Lebensbereichen (z. B. Einkommen, Gesundheit) schlechter gestellt sind als gleichaltrige der Mehrheitsgesellschaft.

In Anlehnung an das Konzept der „Interkulturellen Öffnung der Regeldienste“ sind Maßnahmen notwendig, die den Zugang der älteren Menschen mit Einwanderungsgeschichte zu den bestehenden Hilfe- und Pflegediensten erleichtern sollen.

Um ihre Teilhabechancen zu erhöhen, werden wir

- die Datenlage zur Versorgungssituation verbessern,
- den Austausch und die Vernetzung mit relevanten Akteuren verstetigen,
- gemeinsam Transparenz über Angebote und Bedarfe herstellen sowie konkrete Projektansätze entwickeln und umsetzen.

Guter Lebensabend NRW – Kultursensible Altenhilfe und Altenpflege für Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte

„Guter Lebensabend NRW“ ist ein Pilotprogramm der Landesregierung NRW, das den Lebensbereichen von älteren Menschen mit Einwanderungsgeschichte Rechnung tragen soll. Dabei stehen die interkulturelle Öffnung des Regelsystems, der Abbau von Zugangsbarrieren sowie die Informationsvermittlung an die Zielgruppe im Mittelpunkt.

Das Pilotprojekt wird in insgesamt 22 Kreisen und kreisfreien Städten in NRW umgesetzt. Der Ennepe-Ruhr-Kreis ist auch dabei.

■ Zielgruppen:

Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte
Akteure aus den Bereichen, Pflege, Gesundheit und Migration

■ Ansprechperson:

Maren Kochenrath

Gesundheit

Eine verlässliche Datenlage zur gesundheitlichen Versorgung von Menschen mit Einwanderungsgeschichte und Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen fehlt. Bisher wird davon ausgegangen, dass besonders sprachliche und kulturelle Besonderheiten Barrieren für die Nutzung von Gesundheitsleistungen darstellen. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung sollten daher migrationsspezifische Zugangsbarrieren verringern.

Wir möchten dazu beitragen, die Transparenz der Strukturen im deutschen Gesundheitswesen zu erhöhen, die Orientierung über gesundheitliche Themen für Menschen mit Einwanderungsgeschichte zu erleichtern sowie Institutionen für die Thematik zu sensibilisieren.

Informationen zum Gesundheitssystem

Auf unserer [Internetseite](#) finden Sie mehrsprachige Informationen zum Gesundheitssystem sowie Anlaufstellen, hilfreiche Broschüren und Flyer. Bei Fragen und Informationsbedarfen rund um das Thema „Migration und Gesundheit“ kontaktieren Sie uns gerne.

Qualifizierung für pädagogische Fachkräfte

Wir planen eine Veranstaltung zum Thema „Trauma im Kindergarten“. Dabei soll Basiswissen zu folgenden Bereichen vermittelt werden:

- Was ist ein Trauma?
- Wie erkenne ich ein Trauma?
- Wie kann ich bestimmte Handlungsweisen verstehen und damit umgehen?
- Wo liegen die Unterstützungsmöglichkeiten?

■ Zielgruppen:

Akteure aus dem Gesundheitswesen, MSO, Menschen mit Einwanderungsgeschichte und päd. Fachkräfte aus Kitas

■ Ansprechpersonen:

Filiz Schöne
Maren Kochenrath

■ Termine:

Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Qualifizierung der Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter des Rucksack-Programms

Im Rahmen des Rucksack-Programms sind bei uns 14 Personen als Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter tätig. Um ihre Qualifizierungen zu erweitern, bieten wir Angebote in verschiedenen Bereichen an. Hier finden Sie zwei Veranstaltungen zum Thema „Gesundheit“:

Zum einen wird in Kooperation mit dem Fachbereich Soziales und Gesundheit eine Grundlagenschulung zum Thema „Gesundheit“ angeboten.

Zum anderen ist ein Workshop zum Thema „Bewegungsorientierte Sprachbildung“ geplant. In diesem besteht die Möglichkeit, Hintergrundwissen über den Zusammenhang von Sprache und Bewegung zu erwerben und praxisnah das Potenzial der Bewegung im Rahmen einer systematischen Sprachförderung zu erfahren.

■ Zielgruppen:

Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter aus dem Rucksack-Programm sowie Kontaktpersonen aus Kitas und Grundschulen

■ Ansprechperson:

Filiz Schöne

■ Termine:

Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Sport bietet vielfältige Möglichkeiten der Integration, baut Brücken zwischen den Kulturen und erzeugt ein Gemeinschaftsgefühl bei den Teilnehmenden. Aus diesem Grund entwickeln wir in Zusammenarbeit mit den Vereinen auf lokaler Ebene entsprechende Maßnahmen und Fördermöglichkeiten.

Ziel ist die Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Einwanderungsgeschichte am gesellschaftlichen Leben. Um dies zu erreichen, verdeutlichen wir den Stellenwert von Sport als Instrument der Integrationsarbeit. Dafür sensibilisieren wir relevante Akteure aus dem Sport- und Integrationsbereich durch Beratung, Qualifizierung und Vernetzung.

Hier arbeiten wir gemeinsam mit dem Kreissportbund Ennepe-Ruhr e. V. (KSB) und lokalen Initiativen an verschiedenen Projekten und Veranstaltungen.

Sportlotsenprojekt

Da das deutsche System der Sportvereine mit einer Mitgliedschaft und geregelten Trainingszeiten nicht allen neu Zugewanderten bekannt ist, begleiten ehrenamtliche Sportlotsinnen und -lotsen sie bei den ersten Schritten in das Vereinsleben.

Sie unterstützen bei der sprachlichen und kulturellen Kommunikation und klären Fragen zum Sport- und Vereinssystem in Deutschland.

Wir organisieren das Projekt in Kooperation mit der Integrationsagentur der Diakonie Mark-Ruhr.

■ Zielgruppen:

Menschen mit Einwanderungsgeschichte,
Akteure im Bereich der Integration und in Sportvereinen

■ Ansprechperson:

Miriam Venn

„Open Sunday“

Im Rahmen des Projektes „Open Sunday“ werden an einigen Sonntagen Sporthallen geöffnet und Kinder aus dem Sozialraum können hier unter der Anleitung von erwachsenen Pädagoginnen und Pädagogen sowie eigens dafür ausgebildeten jugendlichen Übungsleiterinnen und Übungsleitern Sport treiben, tanzen, toben und sich treffen. Ermöglicht wird dieser Spaß durch die Unterstützung der Schulträger und Schulleitungen der Kooperationsschulen.



Das Angebot ist für Kinder kostenfrei und wird gemeinsam mit dem Kreissportbund ermöglicht.

Im Herbst des Jahres 2018 fand der „Open Sunday“ zum ersten Mal statt und zuletzt Anfang 2020. Zu insgesamt 14 Terminen in Witten und Ennepetal konnten wir 482 Mädchen und Jungen begrüßen.

■ Zielgruppen:

Kinder der 1. bis 6. Klasse

■ Ansprechperson:

Britta Vohns

■ Termine:

Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben

Migrantenselbstorganisationen

Migrantenselbstorganisationen (MSO) leisten einen wertvollen Beitrag zur Integration vor Ort.

Sie bringen unter anderem kulturelle Selbstbestimmung und Vielfalt in unserer Gesellschaft zum Ausdruck. So unterschiedlich ihre Zielgruppen und Schwerpunkte auch sind, können MSO eine wichtige Brückenfunktion wahrnehmen.

Sie stärken mit ihrem ehrenamtlichen Engagement die Teilhabe und damit die Integration von Migrantinnen und Migranten.

MSO sind für uns wichtige Kooperationspartner, deren Mitglieder wir als bedeutende Interessenvertretungen der Migrantinnen und Migranten im Kreisgebiet sehr schätzen.

Wir bieten:

- auf Anfrage Informationsveranstaltungen zu vielfältigen Themen (Den Flyer finden Sie auf unserer [Internetseite](#).)
- Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen
- Informationen über Fördermittel und ausgeschriebene Projekte
- Finanzielle Förderung von Maßnahmen im Rahmen des Förderprogramms KOMM-AN NRW
- Hilfestellungen und Unterstützung im Umgang mit Einrichtungen und Behörden

■ Zielgruppe:

Migrantenselbstorganisationen

■ Ansprechperson:

Maren Kochenrath



Informationsangebot für Migrantinnen und Migranten

Warum soll mein Kind einen **Kindergarten** besuchen?
Welche **Schule** ist die richtige? Und was kommt danach – **Ausbildung** oder **Studium**?
Was sind **U-Untersuchungen**? Soll ich mein Kind **impfen**?
Wie schreibe ich eine **Bewerbung**?
Wo gibt es Informationen und Unterstützung zum Thema **Pflege zu Hause**?
Was heißt eigentlich „**Demenz**“? Und wie helfe ich betroffenen Angehörigen im Alltag?
Wie gründe und führe ich einen **Verein**?
...

Wir informieren Sie kostenlos zu diesen und vielen weiteren Themen und bringen Sie mit Experten vor Ort zusammen!

Zielgruppen
Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, unabhängig von Aufenthaltsdauer und -status, Ehrenamtliche

Sprache
Die Veranstaltungen finden auf Deutsch statt. Gerne organisieren wir bei Bedarf eine Übersetzung.

Veranstaltungsbeispiele
Thema **Pflege** mit der Stadt Schwelm in der DITIB – Türkisch-Islamische Gemeinde zu Schwelm e.V.
Thema **Bildung** mit dem Kompetensteam Ennepe-Ruhr-Kreis in der DITIB – Türkisch-Islamische Gemeinde zu Schwelm e.V.



© Foto: Ennepe-Ruhr-Kreis

Interesse? – Melden Sie sich bei uns!
Sophie Edfül und Maren Kochenrath
02336 93-2659 oder 2597
s.edfue@en-kreis.de oder m.kochenrath@en-kreis.de

„Durchstarten in Ausbildung und Arbeit / Gemeinsam klappt´s“

„Durchstarten in Ausbildung und Arbeit / Gemeinsam klappt´s“

Für eine nachhaltige Integration in den deutschen Arbeitsmarkt sind Sprachkenntnisse, ein Schulabschluss und eine abgeschlossene Berufsausbildung sehr wichtig. Gerade bei jungen Geflüchteten kann eine Nachqualifizierung in Deutschland ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt und damit ihre Integration in die Gesellschaft erhöhen.

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat deshalb die Initiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit / Gemeinsam klappt´s“ mit einem Fördervolumen von 50 Millionen Euro ins Leben gerufen. Getragen wird die Initiative von den beiden Ministerien für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) und für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI).

Im Mittelpunkt dieser Initiative steht die Verbesserung der Integrationschancen volljähriger **Geflüchteter** im Alter von **18 bis 27 Jahren**, unabhängig von ihrer aufenthaltsrechtlichen Stellung. Ziel ist es, die Potenziale dieser jungen Menschen zu entdecken, zu fördern und ihre Entwicklung zu unterstützen.

Die Umsetzung im Ennepe-Ruhr-Kreis

Im Ennepe-Ruhr-Kreis werden vier Förderbausteine der Initiative umgesetzt.

Förderbaustein 1: Coaching

Die Beratung und Betreuung der Teilnehmenden im Coaching hat zum Ziel, die Teilhabe am Arbeitsmarkt zu ermöglichen und zu verbessern.

An folgende Ansprechpersonen können Sie sich in den Städten wenden:

„Durchstarten in Ausbildung und Arbeit / Gemeinsam klappt’s“

Name	Träger	Email / Telefon	Städte
Abdulrahman Alhamoud	AWO EN	abdulrahman.alhamoud@awo-en.de 0176/60738652	Herdecke, Wetter, Haß- linghausen, Gevelsberg
Christina Große- Munkenbeck	Caritas EN	migration@caritas-en.de 02324/5699023	Hattingen, Niedersprock- hövel
Branko Wositsch	Caritas EN		
Ulrike Kopf	Bethel.regional Gebal	Ulrike.kopf@bethel.de 02332/9195502 & 0151/16894052	Schwelm, Ennepetal, Breckerfeld
Irini Bartl	Bethel.regional Gebal	Irini.Bartl@bethel.de 02332/80018 & 0151/26668470	
Janine Reinke	QuaBeD gGmbH	janinereinke@quabed.de 02302/2824626 & 0176/42773117	Witten
Julien Garcie	QuaBeD gGmbH	juliengarcie@quabed.de 02302/2824635 & 0176/42772207	

Förderbaustein 2: Berufsbegleitende Qualifizierung und/oder Sprachförderung

Die berufsbegleitende Qualifizierung und Weiterbildung sowie berufsbezogene Sprachförderung über die Arbeitgebende hat das Ziel, die beruflichen und sprachlichen Kompetenzen der Arbeitnehmende in Bezug auf die ausgeübte Tätigkeit zu verbessern. Dieser Förderbaustein soll während der Ausbildung oder einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung genutzt werden. An folgende Ansprechpartnerin können Sie sich wenden:

Name	Träger	Email / Telefon
Ulrike Kopf	Bethel.regional Gebal	Ulrike.kopf@bethel.de 02332/9195502 & 0151/16894052

„Durchstarten in Ausbildung und Arbeit / Gemeinsam klappt´s“

Förderbaustein 4: Schul-, ausbildungs- und berufsvorbereitende Kurse sowie Jugendintegrationskurse

Die schul-, ausbildungs- und berufsbegleitenden Kurse sowie Jugendintegrationskurse haben das Ziel, die Schul- beziehungsweise Ausbildungsreife oder Studierfähigkeit wiederherzustellen. Die Projektfabrik wird das Angebot „FREDERIK SPRACHKULTUR“ umsetzen. Es fördert die sprachliche und soziale Integration, die persönliche Potentialentfaltung und erleichtert den Teilnehmenden den Einstieg in den Arbeitsmarkt. An folgende Ansprechpartnerin können Sie sich wenden:

Name	Institution	Email / Telefon
Dorit Remmert	Projektfabrik	remmert@projektfabrik.org 02302/9145511

Förderbaustein 6: Teilhabemanagement

Die Teilhabemanager ermitteln die Bedarfe der Geflüchteten, zeigen ihnen Wege der Qualifizierung, Ausbildung und Beschäftigung auf und berücksichtigen dabei ihre lebensweltliche Situation. An folgende Ansprechpartner können Sie sich wenden:

Name	Institution	Email / Telefon
Sebastian Helpenstein	AWO EN	Sebastian.Helpenstein@awo-en.de 02332/5588817
Rabee Abualhaj	AWO EN	Rabee.Abualhaj@awo-en.de 0151/10918947

■ Zielgruppe:

Volljährige Geflüchtete im Alter von 18 bis 27 Jahren,
unabhängig von ihrer aufenthaltsrechtlichen Stellung

■ Ansprechpersonen:

Armin Sućeska
Filiz Schöne

Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Mit der flächendeckenden Implementierung eines Kommunalen Integrationsmanagements (KIM) zielt das Land darauf ab, die Kommunen in Nordrhein-Westfalen bei ihrer Integrationsarbeit zu unterstützen. Gleichzeitig fokussiert das Förderprogramm die strukturelle Weiterentwicklung der Kommunalen Integrationszentren.

KIM wurde auf der Grundlage des Modellprojektes „Einwanderung gestalten“ entwickelt.

Das KI ist dabei das Programm kreisweit aufzubauen. In den nächsten Jahren sollen dabei folgende Bausteine realisiert werden:

- In **Baustein I** wird die Implementierung eines strategischen Kommunalen Integrationsmanagements umgesetzt.
- In **Baustein II** werden Personalstellen geschaffen, um ein individuelles Case Management einzurichten.
- **Baustein III** umfasst Personalstellen in den Ausländer- und Einbürgerungsbehörden zur rechtlichen Verstetigung der Integration ausländischer Menschen mit besonderen Integrationsleistungen.

Ziel ist es, Strukturen aufzubauen, um insbesondere neu Zugewanderten ein optimales Angebot zu ermöglichen. Auch Menschen mit Einwanderungsgeschichte, die schon länger hier leben, werden in dem Programm berücksichtigt. Somit stehen insgesamt die Stärkung intra- und interkommunaler Integrationsketten sowie eine eng verzahnte rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit im Fokus. Der strategische Overhead wird an das KI angegliedert.

■ Zielgruppe:

Menschen mit Einwanderungsgeschichte

■ Ansprechperson:

Armin Sućeska

Rucksack KiTa

Das Rucksack-Programm KiTa richtet sich an Eltern mit Einwanderungsgeschichte, deren Kinder zwischen vier und sechs

Rucksack KiTa

Alltagsintegrierte Sprach- und Familienbildung



Jahre alt sind und eine Kindertageseinrichtung (Kita) besuchen. Mit dem Programm wird die Mehrsprachigkeit der Kinder gefördert und gleichzeitig die Bildungs- und Erziehungskompetenz der Eltern gestärkt.

Dazu treffen sich die Eltern einmal wöchentlich für 90 Minuten in einer „Rucksack-Gruppe“ in der Kita. Sie erhalten Anregungen sowie ein umfangreiches Angebot an Spiel- und Übungsmaterialien, um die Entwicklung ihrer Kinder und die Familiensprache zu stärken. Geschulte Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter (EB) leiten diese Gruppen mehrsprachig an. Die EB stehen im ständigen Austausch mit einer Erzieherin oder einem Erzieher der Kita, um die Themen aus den Kindergartengruppen ebenfalls in der Elterngruppe zu bearbeiten.

Wir beraten die Kitas in der Umsetzung des Rucksack-Programms, bilden die EB aus und stellen die entsprechenden Materialien zu Verfügung.

Seit 2018 unterstützt das Land die Finanzierung des Rucksack-Programms mit Fördermitteln.

Aktuell gibt es sieben Rucksack-Gruppen in Hattingen, Gevelsberg, Schwelm und Wetter. Mit acht weiteren Kitas sind die Planungen abgeschlossen, allerdings verhindert die aktuelle Situation durch Covid-19 die Umsetzung des Rucksack-Programms.

■ Zielgruppe:

Eltern mit Einwanderungsgeschichte und päd. Fachkräfte in Kitas

■ Ansprechperson:

Birgit Antonius

Musik: „Sprachvermittlung durch Singen in der Kita“

Gemeinsames Singen ist mehr als ein Zeitvertreib oder ein Abschlussritual in der Kita. Es hat positive Einflüsse auf das Sozialverhalten, die Konzentrationsfähigkeit und eignet sich darüber hinaus auch zur Sprachvermittlung.

Für Erzieherinnen und Erzieher in Kitas, die nach einem Weg suchen Musik systematischer als bisher zur Sprachbildung einzusetzen, bieten wir 2021 erneut halbtägige Qualifizierungsmaßnahmen an. Hier werden Methoden zur Sprachförderung durch Gesang vermittelt, die einfach anzuwenden sind. Eine musikalische Vorbildung ist nicht notwendig.

■ **Zielgruppe:**

Alle Interessierten

■ **Termin:**

Frühjahr und Herbst 2021

■ **Ansprechperson:**

Verena Eberhardt

Workshop: „Kamishibai“

Das Kamishibai ist ein Erzähltheater, das sich zur Förderung von Mehrsprachigkeit sehr gut eignet. Mehrere Bilder werden in einen Wechselrahmen gesteckt und parallel zur erzählten Geschichte wieder herausgezogen. Die Aufmerksamkeit wird dadurch auf den bildlich dargestellten Kern der gesprochenen Worte gelenkt. Ein Grundschüler erklärte es so: „Das Kamishibai ist wie Fernsehen ohne Strom“.

Wir werden in Zusammenarbeit mit einer Bibliothek eine Fortbildung zum Einsatz des Kamishibai für pädagogische Fachkräfte in den Kitas anbieten. Die Fortbildung ist insbesondere für mehrsprachige Fachkräfte geeignet, denn mittlerweile liegen Übersetzungen zu vielen Geschichten und Märchen vor.

■ **Zielgruppen:**

Eltern mit Einwanderungsgeschichte und pädagogische Fachkräfte in Kitas

■ **Ansprechperson:**

Birgit Antonius

■ **Termine:**

Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben

Erziehungs- und Bildungspartnerschaften gestalten

Die Familie ist für Kinder der zentrale Ort des Aufwachsens und hat entscheidenden Einfluss auf ihre Entwicklung und Bildung. Gleichzeitig spielen Bildungsinstitutionen eine immer größere Rolle im Alltag der Kinder. So ist es wichtig, Eltern in die Arbeit der Bildungseinrichtungen einzubinden, um den Bildungserfolg der Kinder zu unterstützen, die Potenziale von Eltern einzubeziehen und sie als Erziehungs- und Bildungspartner der Kinder zu stärken.

Mit dem Vorhaben „Erziehungs- und Bildungspartnerschaften“ unterstützt das KI die Bildungseinrichtungen bei der Zusammenarbeit mit den Eltern und gibt Impulse zur Umsetzung von Maßnahmen.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte das Ziel in 2020 nur eingeschränkt umgesetzt werden. Deswegen wird es in 2021 weiter verfolgt und intensiviert.

Die Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Eltern mit Einwanderungsgeschichte und Bildungseinrichtungen sowie die Stärkung der Partizipationsmöglichkeiten von Eltern bilden in den Jahren 2020 und 2021 unseren Schwerpunkt.

Vor diesem Hintergrund sind wir eine Kooperation mit dem landesweiten Projekt „Eltern mischen mit“ eingegangen, welches im Kern die Steigerung der Partizipation von Eltern in Bildungseinrichtungen verfolgt. Hierzu möchten wir Eltern als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gewinnen, die Inhalte zum deutschen Bildungssystem an andere Eltern weitergeben.

Darüber hinaus haben wir eine Infobroschüre für Erstklässlerinnen und Erstklässler erstellt, die Schülerinnen und Schüler erste Informationen zum Schulalltag liefert und in acht Sprachen übersetzt wurde.

■ Zielgruppen:

Eltern und Elternnetzwerke,
Bildungseinrichtungen und Migrantenselbstorganisationen

■ Ansprechpersonen:

Britta Vohns
Hatun Cici

Netzwerktreffen für Erzieherinnen und Erzieher

Eine vertrauensvolle Beziehung zwischen pädagogischen Fachkräften einer Bildungseinrichtung und Eltern wird als Grundvoraussetzung für das kindliche Wohl gesehen. In der Kooperation mit Familien mit Einwanderungsgeschichte können Unterschiede in der Kommunikation mit den Fachkräften, den Erwartungen aber auch Erziehungsvorstellungen zutage treten.

Diese möglichen Unterschiede können besondere Herausforderungen für die Fachkräfte und Eltern darstellen. Vor diesem Hintergrund möchten wir den Erfahrungsaustausch unter den Kindertageseinrichtungen unterstützen. Deshalb planen wir den Aufbau eines Netzwerks für Erzieherinnen und Erzieher.

■ Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte in Kitas

■ Ansprechpersonen:

Birgit Antonius

Britta Vohns

■ Termine:

Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Schuleinstieg für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche

Seit 2015 sind wir die zentrale Anlaufstelle für neu zugewanderte Eltern mit schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen.

In einem Beratungsgespräch ermitteln wir die Bildungsbiographien und die grundlegenden schulischen Kenntnisse der zukünftigen Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus informieren wir die Eltern über das deutsche Schulsystem.

Bei Bedarf ziehen wir unsere Laien-Sprachmittlerinnen und Laien-Sprachmittler hinzu, um mögliche sprachliche Barrieren zu überwinden.

Bei der Schulplatzvermittlung arbeiten wir eng mit den kommunalen Schulverwaltungsämtern, den Schulen sowie der Schulaufsicht zusammen.

Die Vermittlung der neu zugewanderten Familien an uns erfolgt durch die Kommunen.

■ Zielgruppe:

Neu zugewanderte Familien mit schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen

■ Ansprechpersonen:

Anke Goerdel-Leich
Birgit Antonius

Netzwerktreffen für Lehrkräfte

Für Lehrkräfte aller Schulformen führen wir regelmäßige Netzwerktreffen durch. Diese dienen als Unterstützungsangebot für die Schulen und orientieren sich an den konkreten Bedarfen der Lehrkräfte. Bei diesen Treffen erhalten die Vertretungen aller Schulen im Ennepe-Ruhr-Kreis aktuelle Informationen zum Unterricht mit neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern und arbeiten intensiv an schulformspezifischen Inhalten.

Die Netzwerktreffen finden jeweils zweimal im Jahr für die Primarstufe sowie die Sekundarstufen I und II statt. Die zuständige Schulaufsicht unterstützt das Treffen und steht für individuelle Gespräche zur Verfügung.

Inhaltlich geht es beispielsweise um das Kennenlernen von Orientierungshilfen und Konzepten im Bereich Schule und Zuwanderung. Des Weiteren werden analoge und digitale Informationen zur Weiterentwicklung einer interkulturellen Schulkultur und einer durchgängigen Sprachbildung ausgetauscht.

Ergänzt werden die Treffen durch Inputreferate zu aktuellen Themenbereichen wie z. B. Veränderung in der Erlasslage, Demokratieerziehung in Schulen sowie Erziehungs- und Bildungspartnerschaften. Unterstützende Materialien werden zur Verfügung gestellt.

■ Zielgruppe:

Lehrkräfte aller Schulformen sowie weitere pädagogische Fachkräfte

■ Ansprechperson:

Anke Goerdel-Leich

■ Termine:

Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben

„FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“

Das „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ ist ein außerschulisches Programm für alle neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe II, das während der Oster-, Sommer- und Herbstferien stattfindet und mit Mitteln des Ministeriums für Schule und Bildung NRW gefördert wird.

Bei dem Programm geht es darum, die Sprache im Rahmen von alltagsbezogenen Aktivitäten und Ausflügen zu erlernen und anzuwenden, um den Teilnehmenden einen individuellen Lernzuwachs in der deutschen Sprache zu ermöglichen. Jede Gruppe wird von zwei vorab geschulten Sprachlernbegleiterinnen bzw. -begleitern geleitet.

Die Anträge für die Durchführung des Programms können von Gemeinden, Gemeindeverbänden und Zweckverbänden als Träger öffentlicher Schulen und genehmigter Ersatzschulen, Bildungsträgern, MSO, Initiativen und sonstigen freien Trägern gestellt werden.

Voraussetzungen	Antragsfristen
<ul style="list-style-type: none">➤ 15 – 25 Schülerinnen und Schüler pro Maßnahme➤ sieben Stunden in der Zeit von 8:00 – 17:00 Uhr➤ Osterferien: 8 Werktage Sommerferien: 10 Werktage Herbstferien: 5 Werktage	<ul style="list-style-type: none">➤ Osterferien: 31.01.2021➤ Sommerferien: 30.04.2021➤ Herbstferien: 31.07.2021

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei uns.

Wir beraten und unterstützen Sie bei der Antragsstellung, Umsetzung, Erstellung von Verwendungsnachweisen und Akquise von geeigneten Sprachlernbegleiterinnen und Sprachlernbegleitern.

■ Zielgruppe:

Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler aus allen Schulformen

■ Ansprechperson:

Cheyma Miladi

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (SoR/SmC) ist ein bundesweites Projekt, in dem sich Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte der Schulen aktiv gegen Rassismus aussprechen. Durch Projekte und Aktionen positionieren sich die Schülerinnen und Schüler und leisten damit einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag.

Mittlerweile gehören 22 Schulen im Kreisgebiet diesem Netzwerk an:

- Ennepetal: 3
- Gevelsberg: 3
- Hattingen: 3
- Herdecke: 1
- Schwelm: 1
- Sprockhövel: 2
- Wetter: 1
- Witten: 8



Wir sind im Austausch mit den Verantwortlichen vor Ort und bieten Beratung sowie Begleitung der Schulprojekte an. Darüber hinaus informieren wir die Schulen regelmäßig über aktuelle Projekte, Veranstaltungen und Aktionen anderer Schulen sowie der Landes- und der Bundeskoordination.

Austausch- und Vernetzungstreffen mit den SoR-Schulen des Ennepe-Ruhr-Kreises bieten wir nach Absprache an.

■ Zielgruppe:

Alle Schulformen

■ Ansprechperson:

Anke Goerdel-Leich

■ Termine:

Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Deutschförderung für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche

Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Einschränkungen im Regelunterricht sowie beim Lernen zu Hause stehen Kinder aus neu zugewanderten Familien vor großen Herausforderungen. Hier setzten wir 2020 an und führten gemeinsam mit Kooperationspartnern außerschulische Angebote zur Deutschförderung durch und konnten in 23 Lerngruppen über 170 Kinder und Jugendliche erreichen.

Auch im Jahr 2021 werden wir eine Lernförderung für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler aller Schulformen anbieten. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche beim Erlernen der deutschen Sprache zu unterstützen. In Kleingruppen werden sie in einem festen Zeitraum der Ferien durch Fachkräfte unterstützt.

Dieses außerschulische Bildungsangebot wird in Kooperation mit Schulen, kommunalen Stellen und Trägern umgesetzt. Die Durchführungsorte werden nach Absprache mit den Kooperationspartnerinnen und -partnern ausgewählte Schulen, Kirchengemeinden, Bibliotheken oder andere gut erreichbare Standorte sein. Die Anmeldung zu den Lerngruppen startet in Kooperation mit den Schulen rechtzeitig.

■ Zielgruppe:

Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler aus allen Schulformen

■ Ansprechperson:

Britta Vohns

Hatun Cici

Anke Goerdel-Leich

■ Termine:

Verschiedene Termine an den jeweiligen Standorten in den Oster- und Sommerferien 2021

Rucksack Schule

Das Programm „Rucksack Schule“ wird aktuell in fünf Grundschulen in Ennepetal, Hattingen, Schwelm und Witten angeboten. Es wendet sich an Familien, in denen zumindest ein Elternteil eine Einwanderungsgeschichte hat. Die Eltern erhalten von eigens geschulten und mehrsprachigen Elternbegleiterinnen oder Elternbegleitern Anregungen, mit ihren Kindern sowohl die Familiensprache als auch die deutsche Sprache zu vertiefen.



Dazu treffen sich die Eltern einmal wöchentlich in einer „Rucksack-Gruppe“ in der Schule. Sie tauschen sich über praxisbezogenen Erziehungsthemen aus und arbeiten mit dem mehrsprachigen Programm-Material zu Unterrichtsthemen. Die Elternbegleiterinnen oder Elternbegleiter stehen im engen Austausch mit einer Lehrkraft und legen die anstehenden Unterrichtsthemen im Vorfeld fest.

Mehrsprachigkeit, Sprachkompetenz und Interkulturalität werden gefördert und den Eltern Möglichkeiten und Perspektiven eröffnet, wie sie aktiv am Schulgeschehen teilnehmen und mitwirken können.

Wir qualifizieren die Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter und stellen das „Rucksack-Material“ bereit. Außerdem bieten wir den Beteiligten in diesem Jahr verschiedene Fachtage und Workshops an.

Seit 2018 unterstützt das Land die Finanzierung des Rucksack-Programms mit Fördermitteln.

Neben aktiven Rucksack-Gruppen sind die Planungen mit drei weiteren Schulen abgeschlossen. Allerdings verhindert die aktuelle Covid-19-Situation die Umsetzung des Rucksack-Programms.

■ Zielgruppen:

Eltern sowie Lehrkräfte in Grundschulen

■ Ansprechperson:

Birgit Antonius

Basisschulung für Lehrkräfte weiterführender Schulen mit Sprachfördergruppen

„Jugend debattiert in Sprachlerngruppen“

Mit der Basisschulung und den zur Verfügung stehenden Materialien sollen Lehrkräfte befähigt werden, ihre Lerngruppen zu trainieren und nach Interesse auch am Wettbewerb „Jugend debattiert in Sprachlerngruppen“ (JD) teilzunehmen.

Das Format kann in allen Fächern als Methode eingesetzt werden und ohne Extraaufwand mit Gewinn für die fachliche Arbeit eingesetzt werden. Die Arbeit mit den JD-Materialien dient u.a. der Förderung der Dialogfähigkeit und Sprache im Unterricht sowie der Stärkung von Allgemeinbildung. Sie kann in die DaZ-Förderung integriert und/oder zum Üben des Debattierens in verschiedenen Fachbereichen innerhalb der Schule eingesetzt werden.

Folgende Inhalte werden den Lerngruppen vermitteln:

- Argumentieren lernen und Debatten führen
- die eigene Medienreflexionskompetenz erweitern
- gemeinwohlorientierte Fragen reflektieren
- politische Meinungsbildung stärken
- mündliche und schriftliche Sprachbildung erweitern

Die Teilnehmenden erhalten einen Nachweis über die Basisschulung in JD und gleichzeitig die Zugangsdaten für die JD-Datenbank. Somit werden sie Teil des Netzwerks.

■ Zielgruppen:

Lehrkräfte der Sekundarstufen I und II in Sprachfördergruppen

■ Ansprechperson:

Anke Goerdel-Leich

■ Termine:

Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben

Datenbank

Die Onlinedatenbank vielfalt-en.de ist eine Orientierungshilfe für Nutzerinnen und Nutzer von Angeboten zur Unterstützung der Integrationsarbeit im Ennepe-Ruhr-Kreis.



Aktuell umfasst die Onlinedatenbank etwa 600 Angebote zu den verschiedenen Bereichen rund um die gesellschaftliche Integration im Ennepe-Ruhr-Kreis. Mit wenigen Klicks lassen sich spezielle Angebote nach Art, Zielgruppe, Zeitraum oder Ort filtern.

Hier finden sich z. B. Freizeitangebote für Erwachsene, Sportveranstaltungen, Qualifizierungskurse für Ehrenamtliche, Hausaufgabenhilfen für Kinder oder Beratungsangebote für Geflüchtete.



Um die Onlinedatenbank aktuell zu halten, arbeiten wir mit rund 150 Organisationen und Privatpersonen zusammen, die ihre Angebote auch selbstständig eintragen können.

Wenn Sie eine Veranstaltung organisieren und wir diese in der Onlinedatenbank aufnehmen und bewerben sollen – melden Sie sich gerne unter vielfalt@en-kreis.de bei uns!

■ Zielgruppen:

Menschen mit Einwanderungsgeschichte
Akteure im Bereich der Integration

■ Ansprechperson:

Maren Kochenrath

■ Internetadresse:

<https://vielfalt-en.de>

Homepage

Auf unserer [Internetseite](#) berichten wir über unsere Arbeit, unsere aktuellen Projekte und Angebote in den Bereichen Integration durch Bildung sowie Integration als Querschnittsaufgabe.

Weiterhin informieren wir Sie über anstehende Veranstaltungen und stellen Ihnen beispielsweise Dokumentationen, Statistiken und Linksammlungen gebündelt zur Verfügung.



Newsletter

Unser monatlich erscheinender Newsletter bietet Ihnen stets aktuelle Informationen für den Ennepe-Ruhr-Kreis aus folgenden Bereichen:

- Arbeit, Beruf und Ausbildung
- Neues aus den Städten des Ennepe-Ruhr-Kreises
- Aktuelles aus unserem KI
- Informationen zu Migration, Flucht und Zuwanderung
- Wettbewerbe und Förderprogramme
- Veranstaltungen

Um den Newsletter zu abonnieren, senden Sie uns gerne eine kurze E-Mail an ki@en-kreis.de.

Möchten Sie selber eine Information an die derzeit rund 750 Leserinnen und Leser weitergeben? Gerne veröffentlichen wir Ihren Beitrag in der nächsten Ausgabe.

■ Zielgruppe:

Akteure im Bereich der Integration

■ Ansprechperson:

Christina Niederheide

■ Termine:

Der Newsletter erscheint monatlich

Lotsenbuch

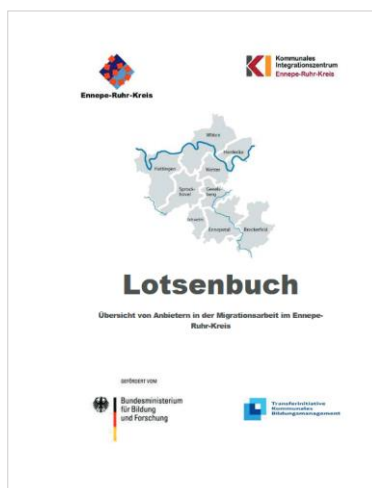
Im Jahr 2017 haben wir ein Lotsenbuch mit Kontaktdaten verschiedener Einrichtungen, die für die Arbeit mit neu Zugewanderten wichtig sind, erstellt und veröffentlicht.



Das Lotsenbuch steht den Beratungseinrichtungen und Behörden zur Verfügung und wird weiterhin regelmäßig aktualisiert.

Es beinhaltet Informationen zu Adressen, Dienstleistungen, Ansprechpersonen sowie Webseiten und umfasst folgende Themenbereiche:

- Beratung & Information
- Anmeldung & ausländerrechtlicher Aufenthalt
- Bildung, Sprache & Familie
- Arbeit, Ausbildung & Beruf
- Wohnen
- Gesundheit
- Soziale Sicherung
- Freizeit & Kultur
- Sport
- MSO & Ehrenamtsinitiativen



■ Zielgruppe:

Akteure im Bereich der Integration

■ Ansprechperson:

Verena Eberhardt

■ Download:

Das Lotsenbuch können Sie auf unserer [Internetseite](#) herunterladen.

Impressum

Herausgeber

Ennepe-Ruhr-Kreis
Der Landrat
Hauptstraße 92
58332 Schwelm
www.en-kreis.de



Ennepe-Ruhr-Kreis

Redaktion

Kommunales Integrationszentrum
Mail: ki@en-kreis.de



Neue Adresse:
Nordstraße 21
58332 Schwelm

Web: www.enkreis.de/bildungintegration/kommunales-integrationszentrum

Das KI wird gefördert durch

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



All unsere Angebote finden Sie auf unserer Homepage und auch in unserer Onlinedatenbank unter <https://vielfalt-en.de>



VIELFALTEN



Ennepe-Ruhr-Kreis